

7. Runde Landesklasse Nord:

Selten hat ein Endergebnis über den Spielverlauf so hinweg getäuscht !

Sonntag, **05.03.2017**, der **SK Vellmar 1** erwartete im Spielsaal der Johanneskirche Vellmar-West das Gäste-Team des **SVG Caissa Kassel 1**. Die Caissaner mussten seit mehreren Jahren unglaubliche Personalverluste verkraften, von der ehemals enormen Spielstärke der Caissa-Teams ist nicht mehr viel übrig geblieben. Die allgemeine Überalterung der verbliebenen Stammkräfte tat ein Übriges. Zwar wird **hervorragende Jugendarbeit** geleistet, wohl mit die Beste im gesamten Schachbezirk, aber der vielversprechende junge Nachwuchs braucht Zeit, um einmal in die großen Fußstapfen der starken Oldies schlüpfen zu können. In der Landesklasse dümpeln die Caissaner irgendwo im Niemandsland Mittelfeld herum, da ist nichts Weltbewegendes mehr. Unter diesen Gegebenheiten war Gastgeber Vellmar sicherlich in der Favoritenrolle. Zwar konnte **Volker Haus** nicht dabei sein (er war bei der Kasseler Bürgermeisterwahl eingespannt), aber er wurde bestens vertreten durch einen „**Kölner Heimkehrer**“ - **Jochen Weiss** nämlich, der nach fast 3-jähriger Abwesenheit das Vellmar-Team verstärkte und natürlich freudig begrüßt wurde. Das wird insbesondere für die kommende Spielsaison 2017/2018 von großer Bedeutung für Vellmar's Erste sein sein. Vellmars Team bot darüber hinaus mit **Fiorino Calci** und **Andy Wagner** zwei weitere gute Ersatzspieler an den hinteren Brettern auf.



Zum Start der 7. Runde der obligatorische Blick in den Spielsaal

Dieser Punktkampf gestaltete sich zum mitreissendsten Geschehen, das seit Langem bei einem Heimspiel des SK Vellmar geboten wurde. Die überwiegend DWZ-schwächeren Caissaner hielten mit mutigem Angriffsschach voll dagegen und hätten sicherlich ein deutlich besseres Ergebnis verdient gehabt – aber Vellmar hatte erneut göttliche Unterstützung bei mehrfach sehr schmeichelhaften Entscheidungen !

Einzelergebnisse:

SK Vellmar 1 - SVG Caissa Kassel 1 6,5:1,5

Brett 1:	Manfred Heinelt	-	Wolfgang Haase	1:0
-“- 2:	Eugen Knoth	-	Dirk Winterfeld	1/2
-“- 3:	Felix Kleinschmidt	-	Christian Powalla	1:0
-“- 4:	Klaus Müller	-	Klaus Powalla	1:0
-“- 5:	Dr. Wolfgang Fichte	-	Nils Beyer	1:0
-“- 6:	Jochen Weiss	-	Wolf Hajo Baschin	1:0
-“- 7:	Fiorino Calci	-	Sebastian Wöllenstein	0:1
-“- 8:	Andy Wagner	-	Nick Fromm	1:0



Brett 8: Andy Wagner - Nick Fromm, fast immer spannend – das Duell Routinier gg. Jugend !

Diagramm 1



Stellung nach 12....Dd8xSb6 13. Lf1b5+

Diagramm 2



Endstellung nach 21....Lf7c4 22. Ta1c1 1:0

Beide Akteure setzen auf die Angriffskarte und verzichten auf die Rochaden. Hier ist alles noch ausgeglichen, **S** ist sogar leicht besser entwickelt. Der **wFBd5** könnte zu einer späteren Trumpfkarte werden.

Ein verhängnisvoller Fehler kostet Nick Fromm eine ganze Figur. Nach dem Textzug **Tac1** kann der **sLc4** nicht mehr ziehen, ohne die **Dc8** zu gefährden. Obwohl Dame gg. Läufer und Turm vielleicht noch spielbar gewesen wäre.



Brett 4: Klaus Müller - Klaus Powalla

Diagramm 1



Stellung nach 14. d6d5 ? 15. Lf4xTb8 !
Was war das denn ? So eine freundliche Einladung zum Turmgewinn lässt sich Klaus Müller natürlich nicht entgehen. Kl. Powalla hat nicht die geringste Kompensation !

Diagramm 2



Endstellung nach 27....b4xc3 28. bsxc3 1:0
Mit Turm und Bauer weniger, dazu gg. einen **wFBa5** - da bedeutet weiterquälen nur noch reinen Frust und einen verdorbenen Restsonntag. Klaus Powalla gab auf.

Zum Auftakt zwei Punkte für Vellmar, Geschenke durch dicke Caissa-Fehler. Aber es sollte in diesem Stil nicht weitergehen.



Brett 7: Sebastian Wöllenstein - Fiorino Calci

Den **Drachen-Sizilianer** brachte Fiorino auf's Brett, aber sein junger Gegner war hervorragend darauf eingestellt.

Diagramm 1



Stellung nach 23...Db6c6 24. Th1h2

Diagramm 2



Endstellung nach 32...Tf2e2? 33. Dg3f3+ 1:0

W greift in typischem Drachen-Stil mit einer Bauernwalze auf dem Königsflügel an. Aber Fiorino attackiert ebenfalls – auf dem Damenflügel gg. das **Feld c2**. Das ewig alte, aber immer neue Motto: „Wer zuerst kommt... !“

Ein fast brutales Ende - **W** mit einem Riesens-Freibauern **h5** gg. den nackten **sK** ! Dazu der fatale Textzug mit dem Turmeinsteller ! Was wäre gewesen, wenn Fiorino seinen Angriffsplan gg. **c2** mutig weiter verfolgt hätte ?

Analyse-Diagramm



Stellung nach 32.....Tf2xc2 ?

Es ist kein langes Grübeln nötig - Weiss zieht natürlich nicht 33. Se3xTc2 mit Mattdrohung nach Dc5xc2+ 34. Kb1a1 Dc2xTd1# , sondern setzt einfach mit 33. Td1f1+ fort und der sK wird mattgesetzt oder S verliert entscheidend Material, so dass Weiterkämpfen unsinnig wird !

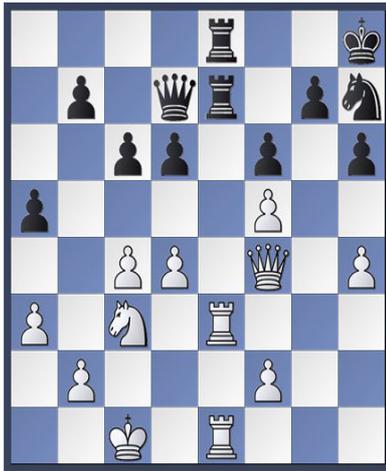
Eine klasse Partie von Sebastian Wöllenstein, er ist einer der vielversprechenden jungen Nachwuchsspieler, mit denen der SVG Caissa Kassel die entstandenen personellen Lücken schließen kann. Caissa hatte zum 1:2 verkürzt.



Brett 6: Jochen Weiss - Wolf Hajo Baschin

Auf ihn war nach seiner längeren Abwesenheit die besondere Aufmerksamkeit der Team-Mitkämpfer gerichtet: „Hatte er es noch drauf, die Spielstärke vergangener Jahre ? - **Er hatte !**“ Wenn man es einmal im Leben gelernt hat, bleibt es erhalten – Jochen gab eine brillante Kostprobe seines Spielverständnisses ! Auch wenn sein Gegner nicht vom stärksten Kaliber war, so ein Lehrbeispiel muss man erst einmal auf das Brett bringen.

Diagramm 1



Stellung nach 28...Tf8e8 29. Tg1e1
eben noch hatte Jochen versucht, auf der g-Linie mit seinen Schwerfiguren Druck zu entwickeln, aber sein Gegner verteidigte sich nicht nur gut, sondern wollte die offene e-Linie für sich nutzen. Da musste Jochen gegenhalten, umgruppieren....

Diagramm 2



Stellung nach 36...Dd7e7 37. Sd6f7+
...und seine Aktivitäten auf das Zentrum verlegen. Das gelang ihm mit positionellen Bauernzügen so gut, dass man sich die Augen reiben musste ! Nach dem Textzug ist bereits alles entschieden, da nützen zwei **sMehrbauern** überhaupt nichts mehr.

Diagramm 3



Endstellung nach 38...De7xSd8 39. e6e7 - phantastisch ! 1:0

Zunächst der Qualitätsverlust, dann kommt es noch schlimmer. Auch der **Springer-Zuschauer f8** muss daran glauben. Vermutlich konnte ihm nichts Besseres passieren.

Schwarz spielte faktisch mit einer Figur weniger, denn der **Sh7**, **danach Sf8**, hatte überhaupt kein Feld zur Verfügung, um irgendwie in den Kampf eingreifen zu können. Das ist einfach großes Kino, **so ist Schachspiel als Kunst zu verstehen** – als Kiebitz ist man mehr als beeindruckt.

Vellmar hatte mit dem **3:1** zur Halbzeit die Führung wieder erhöht. In der nachfolgend entschiedenen Partie konnte **Caissa** das Rennen völlig ausgeglichen gestalten. Es sollte die einzige Remis-Partie dieses Mannschaftskampfes bleiben.



Brett 2: Eugen Knoth - Dirk Winterfeld

Diagramm 1



Endstellung nach 39.....Lf1b5 40. Lf3d1 Remis

Weiss musste mit einem Minusbauern um das Remis kämpfen. Aber beide Könige stehen aktiv bei gleichfarbigen Läufern. Sehr schwer zu sehen, wo hier ein Durchbruch möglich werden könnte. Die Partie wurde ausgekämpft. Zugzwang gg. den **wK** war nicht zu realisieren, denn der eigene Läufer verfügte regelmäßig über notwendige Tempi. Das Remis ist absolut gerechtfertigt.

Nach diesem relativ ruhigen Gefecht wurde es erneut höchst brisant mit einem äußerst scharfen Kampf, das dem tatsächlichen Ende in keiner Weise entsprach. Starke Nerven waren gefragt, Caissa's **Christian Powalla** aber war in der entscheidenden Phase nicht nervenstark genug. Er hatte **Felix Kleinschmidt** mit einer schneidigen Angriffspartie schon die Zwangsjacke im groben Mattnetz übergestülpt – aber es gelang ihm nicht, die Strippen festzuzurren ! Dann entriss ihm Felix nicht nur einen verdienten halben Punkt, sondern Christian Powalla brach völlig ein und verlor diese außergewöhnlich spannende Partie auch noch.



Brett 3: Christian Powalla - Felix Kleinschmidt

Diagramm 1



**Stellung nach 26. Se6c7+ !? (Springerabzug)
26....Kf7g6**

vier weisse Figuren jagen den **sK**, dem wird der Kragen eng und er schnappt wie ein Asthmatiker nach Luft. Aber C. Powalla findet jetzt nicht mehr die besten Züge....

Diagramm 2



Stellung nach 28. Dd3g3+ Kg6h6

...und lässt den **sK** ent schlüpfen. Felix hat Gelegenheit, seine Ressourcen (**Th8**) zu mobilisieren und kontert Weiss mit der Drohung Grundreihen-Matt aus.

Die Stellung ähnelt deutlich dem abgegriffenen Vergleichsbeispiel mit Polizist und Staatsanwalt: Der Polizist muss häufig in Sekunden-Schnelle richtige Entscheidungen treffen (die infolge des Zeitdrucks gelegentlich eben falsch sein können), während der Staatsanwalt anschließend monatelang genüsslich Zeit hat, darüber zu befinden. Der eine Schachmeister behauptet: „Schach ist wie das Leben.“ Der nächste Schlaumeier kommt daher: „Nein, Schach ist das Leben !“ Man suche es sich aus !

Diagramm 3



Endstellung nach 44. Kf2g3 Dc5e3+ 0:1

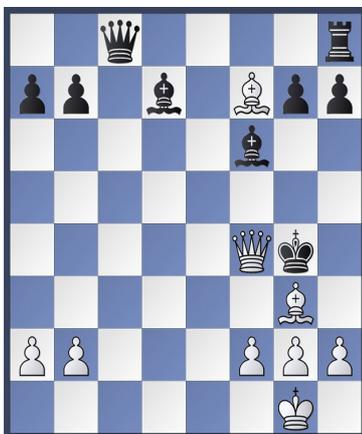
Nach 45. Ld1f3 folgt ...Lf5g6 mit Angriff auf Dh5 und Se8. **Weiss gab auf.** Es folgt:
45. Ld1f3 De3e1# oder 45. Dh5f3 De3e1+ 46. Df3f2 Ld8h4+ mit Dameverlust.
Analyse-Varianten ergeben, wie Christian Powalla sein mutiges Spiel erfolgreich abschließen und den vollen Punkt einsammeln konnte:

Analyse-Diagramm 1



Zugfolge nach : 26. Se6c7+ Kf7g6 27. h2h4 h7h5 28. Lc4d3+ Ld7f5
29. Le5xLf6 g7xLf6 30. Sc7d5! Dc8c6 31. Ld3xLf5 Kg6xLf5 32. Sd5e7+ ! oder:

Analyse-Diagramm 2



Zugfolge nach: 26. Se6g5+ ! Kf7g6
27. Lb4f7+ Kg6xSg5 28. Dd6d2+ Kg5h4
29. Le5g3+ Kh4g4 30. Dd2f4# !

Analyse-Diagramm 3



Zugfolge nach 27. Lb4f7+ Kg6h6 28. Le5f4
Dc8c6 29. Dd6d4 ! Lf6xDd4 30. Sg5e6#
Matt-Stellung wie zu Zeiten von Adolf Anderssen !



Brett 5: Nils Beyer - Dr. Wolfgang Fichte

Diagramm 1



Stellung nach 28....Df7xLe6 29. Th1xTh5!

Diagramm 2



Stellung nach 35. Th5h1 Lc2xSb3

Qualitätsverlust für Wolfgang, das sah nicht mehr so gut aus. Der starke, weit vorgerückte **wFBd6** kommt auch noch dazu. Aber Wolfgang ließ sich davon nicht schocken. Mit präzisiertem Figurenspiel kämpfte er sich zurück und gewann seinerseits Material.

Nils Beyer konnte aus seiner deutlich vorteilhaften Stellung nichts Greifbares machen. Der **wFreibauerd6** spielt seltsamerweise überhaupt keine Rolle. Wolfgangs Leichtfiguren hüpfen behende über das Brett und kehrten die anfängliche Verluststellung ins Gegenteil um !

Diagramm 3



Endstellung nach 51. a3a4 Sg4e5+ mit erzwungenem Springertausch 0:1

Das entstandene Endspiel wäre jetzt mit Läufer und zwei verbundenen Freibauern am Königsflügel zur beschwingten Fingerübung für Wolfgang geworden. Das wollte sich Nils Beyer aber nicht mehr zeigen lassen. Eine tolle kämpferische Leistung von Wolfgang !



Brett 1: Wolfgang Haase - Manfred Heinel

Zwei Schach-Recken, die den Nordhessen-Schachsport über Jahrzehnte mitgeprägt haben.

Manfred hatte an diesem Tag sicher den „giftigeren Biss“, und so gelang es ihm, aus einer bis ins Endspiel weitgehend ausgeglichenen Stellung das Optimum herauszuholen. Vermutlich wäre „Remis das normale Ergebnis“ gewesen, aber Wolfgang Haase sah angesichts des bereits entschiedenen Mannschaftskampfes sicher schon den entspannten Sonntag-Nachmittag mit einem gepflegten Bierchen vor seinem geistigen Auge. Noch vergeblich kämpfen bis in die Puppen – das musste in dieser gegebenen Situation wirklich nicht mehr sein.

Diagramm 1

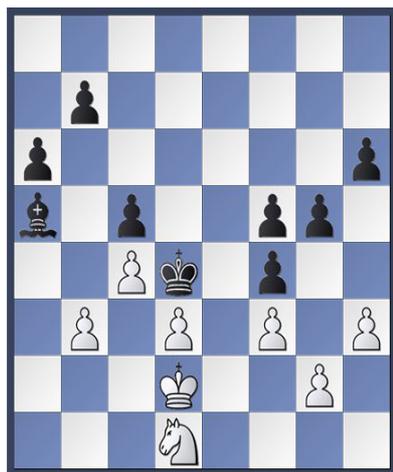
Stellung nach 54...Ld8xa5+
mit Bauerngewinn

Diagramm 2



Endstellung nach 65. Ke2d3 c3c2 0:1

Wolfgang Haase hatte sich total in die Defensive drängen lassen. Im Leichtfiguren-Endspiel war der sL deutlich stärker als der wS. Manfred wird mit seinem aktiven König am Damenflügel Freibauern bilden und die Partie entscheiden.

Die weißen Figuren bieten einen trostlosen Anblick. Zwei verbundene sFreibauern am Damenflügel, vom eigenen König unterstützt, sind nicht aufzuhalten. Wolfgang Haase gab auf.

Mit Manfreds souverän herausgespielten Punkt stand das Endergebnis **6,5:1,5** für Vellmar fest. Zu hoch, wie der Verlauf einiger Vellmarer Glückspartien deutlich zeigte. Dennoch, vor dem launischen Glück steht immer noch das spielerische Können an erster Stelle. Das haben Vellmars Akteure hervorragend gezeigt.

Da Mitkonkurrent SK Fulda 2 in dieser Runde sprichwörtlich im „Edersee versank“, hat sich der SK Vellmar 1 wieder auf den **2. Tabellenplatz** verbessert.

Alle Ergebnisse aus der 7. Runde der Landesklasse Nord:

SC Ehrenberg 1	-	TG Wehlheiden 1	2,5:5,5
Kasseler SK 3	-	SV Alsfeld 1	4:4
SK Bad Sooden-Allendorf 1	-	SC Langenbieber 1	6:2
SK Vellmar 1	-	SVG Caissa Kassel 1	6,5:1,5
Sfr Bad Emstal/Wolfhagen 1	-	SC Fulda 2	8:0 !!

Welch vertraute und bescheidene Saisontöne auf der Homepage der Ems/Wölfe - gg. 6 Fuldaer sehr überlegen nur knapp 8:0 gewonnen ! Und die Fuldaer haben tatsächlich auch gekämpft, man kann es doch wirklich kaum glauben ! Und der Aufstieg ist auch schon fast sicher ! Ein Glück für alle anderen beteiligten Mannschaften, nach dieser verplemperten Saison werden die Landesklasse Nord-Teams 2017/2018 wieder einen reellen Wettbewerb ausspielen können.